

Am Dienstag bestand die Aufgabe der Bereitschaft 56 darin, im Hüttenbachgraben, von dem die Verwüstung ausgegangen ist, eine Verkläusung aufzulösen und eine Vermurung zu beseitigen und die eingerissenen Ufer durch Raubbäume und Steindämme zu sichern. An der Laming war die Brücke von ankommenden Schotter, Geröll und Treibholz abzusichern. Auch dort waren am Bachufer Raubbäume zu verhängen und ein Sandsackdamm zu errichten. Obwohl es während der ganzen Arbeitszeit fast immer leicht regnete, arbeiteten die Wehrmänner unverdrossen bis 19 Uhr. Dann erfolgte am errichteten Verbandsplatz des ÖRK Bruck aus einer Feldküche die Verpflegung. Um 20 Uhr ging in die Quartiere. Ein Zug war im Turnsaal Oberdorf und ein Zug in einem Gasthaussaal außer Laming auf Feldbetten untergebracht.

In der Ortschaft St. Kathrein wurde für die dort eingesetzten Caterpillar mit einem Lichtaggregat eine Notstromversorgung errichtet und von Wehrmännern die ganze Nacht in Betrieb gehalten. Den Caterpillarfahrern wurden Lotsen zugeteilt und die ganze Nacht über wurde eine Patrouille von 1:4 Mann im Gemeindegebiet aufrechterhalten. Die gefährdete Lamingbachbrücke wurde von einer Gruppe gesichert. Alle im Einsatz befindlichen Gruppen waren mit der Einsatzleitung und den Quartieren ständig in Funkverbindung. Der Großteil der Bereitschaft 56 stand die ganze Nacht im Einsatz.

Am Mittwoch, dem 12. August 1970 wurde das Frühstück, Mittag- und Abendessen wieder von der Feldküche des ÖRK verabreicht. Bereits um acht Uhr erschien der Referent für das Feuerwehrwesen in der Steiermärkischen Landesregierung, Landesrat Peltzmann und überzeugte sich vom klaglosen Feuerwehreinsatz und sprach Lob und Anerkennung aus.

Die Arbeit war gleich wie am Vortag. Nur waren die größten Gefahrenstellen abgesichert, sodaß verschiedene Gruppen bereits zu Aufräumarbeiten herangezogen werden konnten. Der durch die Ortschaft rinnende Hüttenbach war gänzlich mit Geröll verlegt und wütete durch die Ortschaft. Es mußte ein Schweinestall abgetragen werden. Dann erst konnte mit der Rückleitung des Baches in sein ursprüngliches Bett begonnen werden. Als um 15,30 Uhr der Herr Bundespräsident Franz Jonas am Dorfplatz eintraf, konnte der Hüttenbach gerade in sein altes Bett zurückgezwungen werden.

Um 16,30 Uhr wurde die Arbeit eingestellt und mit dem Zusammenräumen der Arbeitsgeräte begonnen. Anschließend erfolgte die Verpflegung aus der Feldküche.

Hernach war die Bereitschaft 56 am Verbandsplatz angetreten und wurde vom Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Hadwiger, Bezirksfeuerwehrkommandant Franz, beide aus Bruck, und Bürgermeister Theo Stuhl aus St. Kathrein verabschiedet. Alle drei Redner dankten den Männern der Bereitschaft 56 für ihren Fleiß und ihre hervorragende Arbeit, welche der schwer getroffenen Bevölkerung sehr zum Vorteil gereichte.

Bezirksfeuerwehrkommandant Strablegg dankte für die gute Zusammenarbeit und erklärte, daß der Gemeinde Sankt Kathrein seitens der F.- und B.-Bereitschaft 56, Bezirk Voitsberg keine finanziellen Kosten erwachsen werden. In geschlossener Kolonne erfolgte die Rückfahrt in den Bezirk Voitsberg. Die F.- und B.-Bereitschaft hat ihre Feuertaufe hervorragend überstanden. Es herrschte an der Einsatzstelle Kameradschaft, Disziplin und Zusammenhalt. Der Bezirksfeuerwehrkommandant und der Bereitschaftskommandant dankten allen Kameraden für diese Leistungen. Alle ausgerichteten Kameraden erklärten sich bereit, für die verlorenen zwei Arbeitstage keine Lohnforderungen zu stellen. Wenn es nötig sein sollte, werden sie für diese Tage ihren Urlaub verwenden. Das Bezirks- und Bereitschaftskommando haben bereits von den Firmenleitungen der heimischen Industrie die Zusage, daß den ausgerückten Wehrmännern in den Betrieben die Löhne für diesen Einsatz bezahlt werden. Das Bezirkskommando fühlt sich verpflichtet, auf diesem Wege den Firmenleitungen zu danken.

*Kleine Zeitung - August 1970*

## Voitsberger Feuerwehrmänner stellen keine Lohnforderungen

**FuB-Bereitschaft 56 vom Einsatz in St. Kathrein an der Laming zurückgekehrt**

Die Angehörigen der Feuerlösch- und Bergungsdienst-Bereitschaft 56 (Bezirk Voitsberg) haben sich einstimmig bereit erklärt, für die durch den Einsatz im Katastrophengebiet St. Kathrein an der Laming verlorenen zwei Arbeitstage keinerlei Ersatzansprüche zu stellen. Falls erforderlich, wären die Feuerwehrmänner auch bereit, diese Tage auf ihren Urlaub anrechnen zu lassen. Da aber das Bezirksfeuerwehrkommando Voitsberg von den weststeirischen Firmenleitungen bereits die Zusage erhalten hat, den in den Betrieben beschäftigten ausgerückten Wehrmännern die Löhne zu bezahlen, wird es in keinem Fall zu finanziellen Nachteilen kommen.

Die FuB-Bereitschaft 56 war über Anforderung durch den Landesfeuerwehrkommandanten am 11. August unter dem Kommando von Bezirksfeuerwehrkommandant Karl Strablegg und FuB-Bereitschaftskommandant Hauptmann Franz Gehr (FF Voitsberg) in die ehemalige Bergarbeiterortschaft St. Kathrein an der Laming (Bezirk Bruck an der Mur) abgerückt, die infolge des Hochwassers äußerst gefährdet war. Die zehn Feuerwehren, die mit 73 Männern und zwölf Feuerwehrfahrzeugen zum Einsatz kamen,

hatten elf mobile und zwei bewegliche Funkstationen, sechs Motorsägen, fünf Schlamm-pumpen, eine Tauchpumpe, zwei Lichtaggre-gate, vier Greifzüge, eine Trennscheibe und eine Reihe weiterer technischer Geräte mitge-geführt. Die Hauptaufgabe der FuB-Berei-tschaft bestand darin, im Hüttenbachgraben, von dem die Verwüstung ausgegangen ist, eine Verkläusung aufzulösen und eine Ver-murung zu beseitigen. Außerdem war die Lamingbrücke von angeschwemmtem Schot-ter, Geröll und Treibholz zu befreien.

Nach dem Einsatz dankten Bezirkshaupt-mann Hofrat Dr. Hadwiger und Bezirks-feuerwehrkommandant Franz (beide Bruck an der Mur) sowie Bürgermeister Stuhl aus St. Kathrein an der Laming den Angehörigen der FuB-Bereitschaft 56 für ihren Fleiß und ihre hervorragende Opferbereitschaft, welche der Bevölkerung sehr zugute kam. Bezirks-feuerwehrkommandant Strablegg (Voitsberg), der die sehr gute Zusammenarbeit hervorhob, stellte abschließend fest, daß der Gemeinde St. Kathrein an der Laming seitens der FuB-Bereitschaft 56 keine finanziellen Kosten er-